

Presseinformation

Hessen, Baden-Württemberg und Deutsche Bahn unterstreichen hohe Bedeutung der Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar

Wiederaufnahme der Planung für bedeutendes Infrastrukturprojekt der Region • Planung erfolgt transparent und von Beginn an mit Öffentlichkeitsbeteiligung

(Frankfurt am Main, 30. September 2016) Bei einer Bürgerinformationsveranstaltung in Darmstadt zur geplanten neuen Bahnstrecke zwischen Frankfurt und Mannheim haben der hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, der Amtschef des baden-württembergischen Verkehrsministeriums Dr. Uwe Lahl und der Vorstandsvorsitzende der DB Netz AG Frank Sennhenn die herausragende Bedeutung des Vorhabens für die gesamte Region betont. „Das Projekt Rhein/Main – Rhein/Neckar ist eines der wichtigsten Verkehrsvorhaben für Hessen. Die bestehende Verbindung zwischen Frankfurt und Mannheim ist völlig überlastet. Die Neubaustrecke verbessert nicht nur den Fern-, sondern auch den Regionalverkehr; zum Beispiel wird man künftig in 13 Minuten von Darmstadt an den Frankfurter Flughafen und von dort in weiteren 13 Minuten nach Wiesbaden gelangen können. Das trägt erheblich dazu bei, die Bahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel attraktiver zu machen“, sagte Minister Tarek Al-Wazir.

Hessen, Baden-Württemberg und die Deutsche Bahn hatten zu der gemeinsamen Veranstaltung eingeladen, um das Konzept für den Planungsbeginn und für die geplante Bürgerbeteiligung vorzustellen.

Die Planungen für das Großprojekt hatten mehrere Jahre geruht und können nun wieder aufgenommen werden, nachdem der neue Bundesverkehrswegeplan die Notwendigkeit zum Bau der neuen Gleise noch einmal unterstrichen hat. Im Bundesverkehrswegeplan wurden aber auch Änderungen festgelegt. Geplant wird jetzt eine Mischverkehrsstrecke, die tagsüber vom ICE-Verkehr und nachts vom Güterverkehr genutzt wird. Auf diese Weise können die Anwohner an den bestehenden Bahnlinien vom nächtlichen Güterverkehrslärm entlastet werden. Gerade die Entlastung der Menschen von Lärm ist allen Beteiligten bei den Planungen für die Strecke ein großes Anliegen.

„Der Bau der Bahnstrecke Frankfurt – Mannheim ist auch für Baden-Württemberg ein wichtiges und notwendiges Vorhaben. Gleichzeitig muss dieses Vorhaben menschen- und umweltgerecht geplant werden. Der Schutz der Menschen vor Lärm muss daher eine wichtige Rolle spielen“, betont Ministerialdirektor Dr. Uwe Lahl.

Marco Kreuter
Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung
Pressesprecher
Tel. +49 (0) 611 815 2020
Fax +49 (0) 611 815 2227
presse@wirtschaft.hessen.de
www.wirtschaft.hessen.de

Edgar Neumann
Ministerium für Verkehr Baden-
Württemberg
Pressesprecher
T. +49 (0) 711 231 5841
presse@vm.bwl.de
www.vm.baden-wuerttemberg.de

Michael Baufeld
Sprecher Netz
Tel. +49 (0) 69 265-32000
Fax +49 (0) 69 265-32007
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Während der grundsätzliche Verlauf der Strecke zwischen Frankfurt und Lorsch in enger Bündelung zu den Autobahnen A5 und A67 erfolge und damit weitestgehend feststeht, gibt es laut Angaben der Deutschen Bahn bei anderen Projektteilen noch Klärungsbedarf.

Dies betrifft insbesondere die Lage des Anschlusses der Bestandsstrecke Mainz – Darmstadt an die Neubaustrecke, um den Güterverkehr nachts auf die Neubaustrecke zu führen. Für die Planung der noch offenen Trassenführung im Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim muss zunächst das Ergebnis der noch durchzuführenden verkehrlichen Untersuchung des Bahnknotens Mannheim abgewartet werden.

Insbesondere bei der Klärung dieser offenen Punkte erwarten sich Bahn und Länder Unterstützung durch die Beteiligung der Region. „Die Wiederaufnahme der Planung soll transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in der Region erfolgen. Hierzu will die Bahn zusammen mit den Ländern ein so genanntes Beteiligungsforum einrichten, zu dem neben Bürger bzw. Bürgerinitiativen auch Politik und Wirtschaft sowie Fahrgast- und Umweltverbände eingeladen werden“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der DB Netz AG, Frank Sennhenn. Angestrebt werde ein fairer und transparenter Austausch, bei dem alle Positionen frühzeitig gehört und eingebunden werden. Ziel sei es, die unter Abwägung aller Interessen am besten geeignete Lösung für die zentralen Fragenstellungen der Lärmbelastung und noch offenen Fragen der Trassenführung zu finden.

Wenn die neuen Gleise fertig gestellt sind, können gemäß Bundesverkehrswegeplan 2030 auf der Strecke 40 zusätzliche Fernverkehrszüge pro Tag verkehren. Die Fahrzeit zwischen Frankfurt und Mannheim kann um neun Minuten verkürzt werden. Vorteile ergeben sich durch die Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar jedoch nicht nur für den Fernverkehr, sondern insbesondere auch für den Nahverkehr. Bereits aus der Realisierung des nördlichen Abschnitts des Vorhabens zwischen Frankfurt und Darmstadt wird ein deutlich verbessertes Nahverkehrsangebot erwachsen, da in Kombination mit der geplanten Verknüpfung der Schnellfahrstrecke Köln – Rhein/Main bei Wiesbaden (Wallauer Spange) die Voraussetzung besteht, um den so genannten „Hessen-Express“ zwischen Wiesbaden, dem Frankfurter Flughafen und Darmstadt einzurichten. Die Fahrzeit zwischen Darmstadt Hauptbahnhof und dem Flughafen beträgt dann nur noch circa 13 Minuten, zwischen Wiesbaden Hauptbahnhof und dem Flughafen nur noch circa 15 Minuten.

Marco Kreuter
Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung
Pressesprecher
Tel. +49 (0) 611 815 2020
Fax +49 (0) 611 815 2227
presse@wirtschaft.hessen.de
www.wirtschaft.hessen.de

Edgar Neumann
Ministerium für Verkehr Baden-
Württemberg
Pressesprecher
T. +49 (0) 711 231 5841
presse@vm.bwl.de
www.baden-wuerttemberg.de

Michael Baufeld
Sprecher Netz
Tel. +49 (0) 69 265-32000
Fax +49 (0) 69 265-32007
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse